

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 71 (1945)  
**Heft:** 13  
  
**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

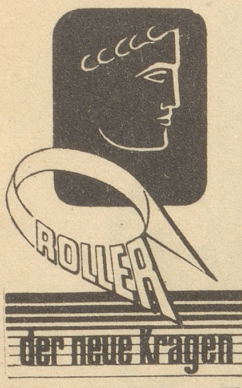
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



... hält besser weil 3 Stofflagen verwoben und permanent porös versteift

**Durable-Hemd mit 2 passenden farbigen Roller-Kragen**  
Fr. 27.50  
3 Coupons

A.-G. GUST METZGER BASEL

Bezugsquellen-Nachweis

**Für Fr. 145.-**  
eine vollwertige  
**Rechenmaschine**  
Schweizer Präzisions-Produkt  
Prospekt oder Vorführung vom Fachmann.  
Büromaschinen  
**E. Friedli**  
Zürich  
Postfach H. B. 2384



Fachkundige Beratung und Ausführung im 1. Spezialgeschäft, mit jeder Marke wie Imedia, Kleinol, La Parisienne, etc. nebst Verkauf aller guten Haarfarben.

**Sanitäts-, Gummiwaren- und Versandgeschäft** nebenan  
Spezialität:  
**Krampfaderstrümpfe!**  
Masskarte, Preisliste auf Wunsch  
**F. Kaufmann Zürich**  
Kasernenstrasse 11

**PROSTATA**  
**Beschwerden:**  
Aufklärende Broschüre über Ursache und erfolgreiche Behandlung und Vorbeugung durch Organotherapie.  
Labor. Dr. Vuillemin, Zürich.



Waisenhausstr. 2, Zürich, Tel. 25 66 94  
Laden: Münsteracker/Poststrasse



**Mit Freude gekocht mit Wonne verspiesen**  
**PRISCO**  
**Früchte und Gemüse**



FRISCO TIEFKÜHL-OBST-UND GEMÜSE A.G. ZÜRICH

# Die Frau

## Von der Nüchternheit

Ein kleines Ereignis hat mich unsicher gemacht. Ich weiß nicht mehr, wie ich mich verhalten soll, mir und meiner Frau gegenüber. Es dreht sich um die Nüchternheit, die bekanntlich als Tugend gilt, und von der es zwei Formen gibt, eine allgemeine Nüchternheit und eine spezielle. Wenn ich mir z. B. angewöhnt habe, von den vielen Dienstreisen ohne Reiseandenken und Geschenklein für meine Frau heimzukehren, so wird man dies allgemein als nüchternes oder als allgemein nüchternes Verhalten bezeichnen. Auch meine Frau hat sich daran gewöhnt, ebenso an meine spezielle Nüchternheit, also diejenige in bezug auf den Alkohol. Gelegentlich und ganz zufälligerweise ergibt sich, allgemein oder speziell betrachtet, eine Ausnahme. Dies ist mir wertvoll, um die Regel zu bestätigen. In der Schweiz ist übrigens die allgemeine Form der Nüchternheit bei den Männern häufiger als die spezielle. Bei den Frauen ist dies umgekehrt.

Und nun eben das Erlebnis. Ich fahre dienstlich in den Tessin. In Tenero besichtigen wir nebenbei die wundervollen Blumenkulturen von Herrn Suter. Mein Reisebegleiter, ein begeisterter Blumenfreund und ebenso freigebig als begütert, bestellt im ersten Gewächshaus mit prachtvollen lachsroten Nelken: «Herr Suter, drei Strauße, einen für Walter (meinen Mitarbeiter), einen für Fritz und einen für mich.» Im zweiten Haus mit hervorragend schönen granatroten Nelken werden wieder drei Strauße bestellt, und so geht es weiter durch all die Nelkenhäuser mit all den verschiedenen Farben. Im Freiland kommen andere Blumen dazu, darunter wundervolle Königslilien. Schließlich werden alle die geschnittenen Blumen auf drei riesige, herrliche Strauße verteilt. Wir lassen uns lange durch diese Blumenkulturen fesseln, und die Zeit, die wir für das Studium des Nostranos erübrigen können, ist sehr kurz. Von Feuchtfrohlichkeit keine Spur.

Erst um Mitternacht komme ich zu

Hause an. Den Strauß muß ich zeitweise geschultert tragen, so schwer und mächtig ist er. Mit raschen Schritten geht's heimwärts. Wie wird sich mein Fraueli, das so viel Sinn für Blumen hat, über dieses Geschenk freuen! Es wird natürlich bereits schlafen. Ich male mir aus, wie schön es im stillen Kämmerlein sein wird, wenn ich ihm den Strauß auf das Bett lege, wenn es dann langsam erwacht, vorerst nicht weiß, ob es lieblich träumt, sich nach und nach von der Wirklichkeit überzeugt und schließlich, völlig wach, den Strauß mit leuchtender Freude entgegen nimmt. — Und dann hat eben meine Frau beim Erwachen in ganz unerwarteter Weise reagiert, ist im Bett halb aufgesprungen, hat den Strauß mit großen Augen angeschaut und mit eigenartig tonloser Stimme gefragt: «Warum bringst du jetzt e Ploder hei?»

So sehr hat sich also meine Frau in den vielen Jahren an meine allgemeine Nüchternheit gewöhnt! Sie vermochte nicht mehr zu fassen, daß ich in spezieller Beziehung nüchtern bleiben kann, wenn ich es in allgemeiner nicht mehr zu sein scheine. Mein nüchternes Wesen und Leben ist ihr so zur Selbstverständlichkeit geworden und so zur Einheit verschmolzen, daß sie einzelnen Ausnahmefällen hilflos gegenüber steht.

Natürlich hat sich nachher die Angelegenheit zu ihrer vollen Freude und Zufriedenheit abgeklärt. Aber dieser erste Eindruck, den meine Heimkehr mit dem riesigen Blumenstrauß erweckte, beunruhigt mich doch. Ich möchte das Bethli und die andern erfahrenen Mitarbeiterinnen des Nebelspaltes bitten, mir zu raten, welche Vorsätze ich in bezug auf die Nüchternheit fassen soll. 1. Ist es zweckmäßig, nüchtern zu bleiben oder nicht? Wenn ja, a) nur in allgemeiner Beziehung? b) nur in spezieller Beziehung? c) in beiderlei Beziehung? d) andauernd oder nur zeitweilig? e) gänzlich oder nur halbwegs? Für gütigen Rat dankt im voraus: Fritz.

## Nichts Neues unter der Sonne!

In seinem «Trattato della pittura», schreibt Leonardo da Vinci folgendermaßen über die Mode:

«Ich erinnere mich, in meiner Knabenzeit gesehen zu haben, wie alle Leute, groß und klein, Kleider mit ausgezackten Rändern trugen, oben, unten und zur Seite.

Und das dünkte damals eine so schöne Erfindung, daß sie die Zacken nochmals auszackten. — So trugen sie die Kapuzen und so die Schuhe, und die vielfarbigen, ausgezackten Hahnenkämme guckten aus allen Hauptnähten der Kleider heraus ... Dann kam wieder eine andere Zeit, und es fingen die Aermel an zu wachsen, und sie wurden so lang, daß jeder allein länger war als der ganze Rock. — Nachher begannen sie die Röcke um den Hals her so hoch zu machen, daß sie zuletzt

den Kopf damit bedeckten, und dann wieder schnitten sie die Kleider so tief aus, daß diese sich auf den Schultern nicht halten konnten. — Später wurden die Röcke so lang, daß die Leute immer beide Arme voll Tuch trugen, um nicht mit den Füßen darauf zu treten, und endlich verfielen sie in das andere Extrem und zogen Kleider an, die ihnen nur bis an die Hüften und Ellenbogen gingen und so eng waren, daß sie die größte Pein litten ...»

Darum wollen wir, liebe Brüder und Schwestern, den nächsten «Modesuperlativ», den kommenden «cri de la mode», ohne Zornes- oder Wutausbrüche hinnehmen und in weiser Beschaulichkeit mit Ben Ali-Aldebaran denken: «Alles entsteht aus dem Willen, ohne den Willen kann nichts entstehen!»

Franz Felix Bodmer.

# von Heute

## Gotthelf-Zitate

### Liebeserklärungen

Wenn so ein Bursche schnarrt und quasi seufzt: «O Maitli, dich lieb ich schrecklich, oh, welche Liebe ich im Leibe habel!», so sagt er damit nichts anderes als der Kater, der im Februar auf allen Dächern seine bekannte Melodie anstimmt. Wenn es zu Erklärungen kommt, da werden solche Burschen selten verlegen, sie singen halt ganz einfach nach einem andern Schlüssel.

»Jakobs Wanderungen«.

### Ein Babi zur Frau

Wenn man einen großen Kohlwagen voll Dublonen hätte, was hilft's einem, wenn man ein Babi zur Frau hat, die vom Halben nichts versteht und das andere Halbe lätz macht, keine Suppe, keine Röstli, nicht einmal einen Eierlätsch machen kann.

«Wie Christen eine Frau gewinnt.»

### Vom Heiraten

Wo ein Haus seit einer Reihe von Geschlechtern ein bestimmtes Gepräge hat und die Familie eine wohl hergebrachte Lebensweise, da ist das Heiraten ganz

was anderes, wenns nämlich glücklich sein soll, als wenn zwei auf der Strafe sich finden und im ersten wohlfeilsten Stübchen sich ansetzen.

Und in einem adelichen Bauernhaus ist dies noch viel schwerer, als in einem adelichen Herrenhaus; im Herrenhaus ist der Haushalt zumeist in den Händen einer angestammten Dienerschaft, im Bauernhaus ist es die Bäurin, welche ihn führt und die Regel macht.

«Geld und Geist».

### Prachtmädchen

Das war aber auch ein Prachtmädchen, wie sie selten sind, so eine recht schöne Oberländerin mit feiner Haut, den feinen Zügen, dem reichen, blonden Haarwuchs, der schlanken Figur, den kräftigen, leichten Bewegungen. Die Luzerner sagen von einem Mädchen, wenn sie es recht loben wollen, es könne schön beten und gut tanzen. Der Spruch tönt seltsam, ist aber ein tiefer Sinn darin; er bezeichnet ein Mädchen mit tiefem, innigem Sinn und hellem, heiterem Gemüte, das zu lachen und zu weinen weiß und alles von ganzem Herzen und, wir möchten sagen, mit Leib und Seele.

«Jakobs Wanderungen.»



H. Klose

„s gäb etz schiints Gfrüurbombe!“



Seit Jahrzehnten ein vorzügliches, altbewährtes Haarwasser! Preis Fr. 3.75, 7.-. Fabrik in Basel

Inserate  
im Nebelspalter  
sind Pulsschläge des  
geschäftlichen Lebens

RONDOFORM

**Die Büste**

bringt die Frauen-Schönheit charakteristisch zum Ausdruck. Rondoform-Pillen sind ein wissenschaftliches und bewährtes Hormon-Präparat, welches die zurückgebliebene und erschlaffte Büste entwickelt und festigt. Seit Jahren erfolgreich! Bequem, einfach, unauffällig und billig. Originalschachtel nur Fr. 9.-. Diskreter Postversand durch Kornhaus-Apotheke, Abt. 20, Zürich, Kornhausstr. 47.

**Schöne Büstenform durch Rondoform!**

RESTAURANT  
**KUNSTHALLE  
BASEL**  
Telefon 2 83 97 U. A. Mistlin

Verstopft! Druck im Kopf

Der ganze Organismus ist wie lahmgelegt!

Dann sofort

**Heumann  
Heilmittel**

25 Jahre Erfolg mit

Hr. Heumanns Balsamischen Pillen gegen

**Stuhlverstopfung**

und zur Blutreinigung!

„Ohne gefundenes Blut keine Heilung.“ Stuhlverstopfung ist die Ursache mancher Beschwerden und Krankheiten. Darum empfiehlt es sich, wenigstens ein oder zweimal jährlich eine gründliche Blutreinigung zu machen mit

**Pfarrer Heumanns  
Balsamischen Pillen!**

(Originalpad. Fr. 6.-.) Sie sind kein bloßes oder drastisch wirkendes Gleitmittel, sondern reinigen den Darm und das Blut, ohne Darmreizung, und beleben gleichzeitig das Blut und die Körpersäfte. In Apotheken oder intern 24 Stunden direkt von der

**Löwen-Apotheke**  
Ernst Jahn, Lenzburg 7  
Verlangen Sie die Spezialitäten - Broschüre!